



Kultur- und Sozialwissenschaftliche Fakultät
Religionswissenschaftliches Seminar

INFORMATION

Lehrveranstaltungen



RELIGIONSWISSENSCHAFT

VORLESUNGSVERZEICHNIS HERBSTSEMESTER 2020

Titelbild: Innenraum der 2019 eingeweihten albanischen Moschee in Grenchen: Die Stangen in der Mitte bilden die Gebetsnische und zeigen die Richtung von Mekka an. Links davon der Lehrstuhl für religiösen Unterricht, rechts die Kanzel für die Freitagspredigt.
Foto: ZRF/E. Iten 2019

Adressen	5
Aktivitäten am Religionswissenschaftlichen Seminar, am ZRF und am ZRWP.....	8
Forschungsprojekte am Religionswissenschaftlichen Seminar, am ZRF und am ZRWP	10
Neue Publikation eines Mitarbeitenden	12
Abschlussarbeit am Seminar im FS 2020.....	12
Personalia	12
Lehrveranstaltungen des Religionswissenschaftlichen Seminars	14
Anrechenbare Lehrveranstaltungen aus anderen Fachbereichen.....	21
Musterstudienpläne	28
Termine	31
Prüfungsverfahren BA/MA.....	32
Stundenplan	36

Adressen

Religionswissenschaftliches Seminar – Universität Luzern

Adresse:	Frohburgstrasse 3, 6002 Luzern	
Postanschrift:	Postfach 4466, 6002 Luzern	
E-Mail:	relsem@unilu.ch	
Websiten:	www.unilu.ch/relwiss www.unilu.ch/rel-LU www.zrwp.ch	
Telefon:	041 229 55 82	
Sekretariat:	Maria Ettlin-Niederberger maria.ettlin@unilu.ch	Büro 3.B04 041 229 55 82
Assistenz:	Anne Beutter, MA anne.beutter@unilu.ch	Büro 3.B03 041 229 57 15
Professur:	Martin Baumann, Prof. Dr. martin.baumann@unilu.ch	Büro 3.B18 041 229 55 80
Fachstudienberatung:	Anne Beutter, MA; Prof. Dr. M. Baumann	
Öffnungszeiten:	Sekretariat Dienstag Donnerstag	7.45 – 15.00 Uhr 7.45 – 15.00 Uhr
Forschungsmitarbeitende:	Jürgen Endres, Dr. (Drittmittel) juergen.endres@unilu.ch	Büro 3.B02 041 229 56 89
	Silvia Martens, Dr. (Drittmittel) silvia.martens@unilu.ch	Büro 3.B02 041 229 51 25
	Andreas Tunger-Zanetti, Dr. (Drittmittel) andreas.tunger@unilu.ch	Büro 3.B02 041 229 56 00
	Frank Neubert, PD Dr. (Lehrbeauftragter) frankneubert@gmx.de	077 458 81 36
	Andrea Zimmermann (SNF-Stipendium) andrea.zimmermann@unilu.ch	041 229 57 03
	Rebekka Rieser (SNF-Projekt) Rebekka.rieser@unilu.ch	Büro 3.A12
Wissenschaftliche Hilfskraft	Sebastian Schläfli sebastian.schlaefli@unilu.ch	Büro 3.A19 041 229 57 54

Zentrum Religionsforschung (ZRF)

Adresse: Frohburgstrasse 3, Postfach 4466, 6002 Luzern
Dr. Andreas Tunger-Zanetti Büro 3.B02

Telefon: 041 229 56 00

E-Mail: andreas.tunger@unilu.ch

Webseite: www.unilu.ch/zrf

Zentrum für Religion, Wirtschaft und Politik (ZRWP)

Adresse in Luzern: Frohburgstrasse 3, Postfach 4466, 6002 Luzern

Telefon: 041 229 55 81

**Professur und Studiengang-
leitung (Vorsitz):** Antonius Liedhegener, Prof. Dr. Büro 3.B20
antonius.liedhegener@unilu.ch 041 229 55 81

**Koordination MA-Studiengang
ZRWP:** Lucia Sidler Büro 3.B03
zrwp.master@unilu.ch 041 229 57 28

Forschungsmitarbeiter: Anastas Odermatt Büro 3.A12
anastas.odermatt@unilu.ch 041 229 59 13

Wissenschaftl. Mitarbeiter: Johannes Saal Büro 3.B03
johannes.saal@unilu.ch

Begrüssung

Liebe Studierende der Religionswissenschaft

Zum Herbstsemester 2020 begrüßen wir Sie sehr herzlich! Das zurückliegende Frühjahrssemester mit der erzwungenen Schliessung der Universität und der raschen Umstellung auf die Zoom-Lehre war eine Herausforderung, die mit gewissen Anfangsschwierigkeiten gelang. Ob Zoom-Lehrveranstaltungen, Zoom-Prüfungen und Zoom-Besprechungen die kommende universitäre Zukunft sein werden, bleibt abzuwarten. Typisch schweizerisch könnte womöglich ein Misch- und Kompromissmodell mit Präsenz- und digitalen Zoomzeiten daraus erwachsen. Dies ermöglicht neue Optionen von flexiblen Lehr- und Arbeitszeiten, reduziert jedoch den wichtigen direkten Austausch und informelle Gespräche. Das Herbstsemester 2020 wird so persönlich wie möglich und so digital wie nötig stattfinden. Wir hoffen, dass der direkte persönliche Austausch zwischen Studierenden und Dozierenden trotzdem stattfinden kann.

In gewohnter Weise stellt Ihnen die Semesterbroschüre die unterschiedlichen Aktivitäten und aktuell laufenden Forschungsprojekte des Religionswissenschaftlichen Seminars, des Zentrums Religionsforschung und des Zentrums Religion, Wirtschaft, Politik vor. Das Religionswissenschaftliche Seminar spannt forschungs- und lehrbezogen mit den zwei Zentren eng zusammen, zugleich hat jede organisatorische Einheit ihre spezifische Ausrichtung und Schwerpunkte.

Gerne weisen wir darauf hin, dass die zwei langfristigen Forschungsprojekte «Religionsvielfalt im Kanton Luzern» und «Kuppel – Tempel – Minarett» eine Mitarbeit von Studierenden ermöglicht, um Teil eines Forschungsprozesses zu sein und bei Bedarf Social Credit Points zu erwerben.

Im Anschluss an die Lehrveranstaltungen im Fachgebiet Religionswissenschaft finden Sie diejenigen Lehrveranstaltungen benachbarter Fachgebiete, die ohne Rücksprache religionswissenschaftlich anrechenbar sind.

Für das Herbstsemester 2020 wünschen wir Ihnen gute persönliche Begegnungen im universitären Kontext und neue Einsichten in bisher unbekannte religiöse, kulturelle und soziale Welten.

Prof. Dr. Martin Baumann

Aktivitäten am Religionswissenschaftlichen Seminar, am ZRF und am ZRWP

Berichte zu durchgeführten Aktivitäten

Einige der für das Frühjahrssemester geplanten Veranstaltungen und Aktivitäten fielen leider der Corona-Pandemie zum Opfer. Sie werden teils im Herbstsemester 2020 oder im Frühjahrssemester 2021 durchgeführt.

Religionsvielfalt im Kanton Luzern: Neue Bilder in der Galerie

Im Projekt Religionsvielfalt im Kanton Luzern erweitern wir laufend die Galerien zu einzelnen Religionsgemeinschaften und ihren Orten.

Einerseits gewinnen wir durch eine systematische Darstellung der verschiedensten religiösen Orte einen Überblick über deren unterschiedliche Erscheinungsformen, aber auch über die Ähnlichkeiten, die sich teils über die religiösen Traditionen hinweg feststellen lassen.

Andererseits können wir so auch zu den einzelnen Gemeinschaften festhalten, wie sich manche Orte über die Jahre massiv verändern, oder aber auch feststellen, wie wenig sich bei anderen über Jahrzehnte hinweg wandelt.

Noch kurz vor dem Lockdown war unsere Fotografin Elsbeth Iten noch einmal unterwegs und hat neue Bilder zu folgenden Gemeinschaften gemacht:

Islamischer Kulturverein Drita

Lighthouse Chapel / Senfkorn Kapelle International

Rumänisch-orthodoxe Gemeinschaft

Luzerner Religionspreis für Arbeit zu westlicher und buddhistischer Philosophie

Der Luzerner Religionspreis ging dieses Jahr an Leif Garrett Sieben. In seiner Arbeit vergleicht er das Hauptwerk des buddhistischen Philosophen Nāgārjuna mit Werken anderer buddhistischer und westlicher Philosophen.

In der Jury für den Luzerner Religionspreis, der seit 2006 vergeben wird, vertritt Anne Beutter jeweils das Religionswissenschaftliche Seminar der Kultur- und Sozialwissenschaftlichen Fakultät, Prof. Monika Jakobs und Prof. Robert Vorholt die Theologische Fakultät. Der Preis ist mit CHF 500.-- dotiert.

Trotz Corona auf der Zielgeraden im Verbundprojekt «Soziale Gruppen und religiöse Identitäten in ziviler Gesellschaft»

SNF-Projekte «Migrantengemeinschaften, religiöse Identitäten und zivilgesellschaftliche Einbindung» und «Konfigurationen individueller und kollektiver religiöser Identitäten und ihre zivilgesellschaftlichen Potentiale»

Das Verbundprojekt «Soziale Gruppen und religiöse Identitäten in ziviler Gesellschaft» ist in der Endphase, spricht dem dritten Förderjahr, angelangt. Das Projekt widmet sich der Frage, welche Konfigurationen religiöser sozialer Identitäten in entwickelten modernen Gesellschaften auszumachen sind und welchen Einfluss sie auf Integrations- bzw. Konfliktpotentiale besitzen, dies konkret in den beiden Ländern Schweiz und Deutschland. Am Projekt arbeiten in den Jahren 2018 – 2021 Forschende der Universitäten Luzern, Leipzig und Göttingen in zwei qualitativen und zwei quantitativen Teilprojekten. Im quantitativen Projekt in

Luzern arbeiten Prof. Dr. Antonius Liedhegener und Anastas Odermatt MA, im qualitativen Projekt Prof. Dr. Martin Baumann und Rebekka Rieser MA.

Im Zeichen der Triangulation

In der Zusammenarbeit stehen nun vor allem die Triangulation der quantitativen wie qualitativen Daten im Fokus. Die Teams der qualitativen Forschung haben dazu ein Codesystem mit Textbeispielen aus den Interviewdaten erarbeitet, mit dem an das Verbundprojekt inhaltlich angeknüpft werden kann. Die Teams der quantitativen Forschung bereiten die Daten der Sonderstichproben gleichzeitig so auf, dass sie nutzbringend und effizient ausgewertet und entsprechende Vergleiche von quantitativen und qualitativen Daten angestellt werden können.

Mit Hilfe dieser vorgelagerten Arbeitsschritte findet nun ein intensiver Austausch der Datentriangulation zwischen den Forschenden statt. In mehrstündigen coronabedingten Zoom-Sitzungen diskutieren sie über Auffälligkeiten, Gemeinsamkeiten und Unterschiede in den Umfragen und Interviews. Im November soll zur finalen Triangulation ein Workshop des ganzen Forschungsverbundes in Luzern stattfinden.

Im qualitativen Teilprojekt nutzte die Doktorierende Rebekka Rieser die vergangenen Monate intensiv dazu, die Interviews zu analysieren, das theoretische Analysemodell auszuarbeiten sowie die ersten Kapitel der Dissertation vorzubereiten. Ein kleiner Stolperstein in der Datenerhebung erfolgte durch den Lockdown. Anstatt wie ursprünglich geplant, im Frühsommer weitere Interviews zu führen, wird dies nun für die kommenden Sommermonate geplant. Die Feldphase sollte somit Ende Oktober 2020 endgültig abgeschlossen sein.

Im quantitativen Teilprojekt wurden und werden die Daten mit den unterschiedlichsten statistischen Methoden bearbeitet und «durchgeknetet». So wird zum Beispiel einerseits die gefundene und im Dezember im öffentlichen Bericht schon vorgestellte Typologie Sozialer Identitäten weiter verfeinert und robuster gemacht. Andererseits werden die vorliegenden Erstergebnisse laufend ergänzt und in statistischen Modellen in Zusammenhang gebracht.

Weitere Informationen: www.resic.info

Ergebnisbericht KONID: <https://doi.org/10.5281/zenodo.3560792>

MEET & GREET 2020 – der Informationsanlass für Interessierte des Joint Degree Masterstudienganges «Religion – Wirtschaft – Politik» auch online ein Erfolg

Am 18. Juni 2020 fand zum zweiten Mal der Info-Anlass «meet & greet» statt. Es galt, das sonst informelle und interaktive Format digital durchzuführen.

Nebst den Informationen zu den Vorzügen des Studienganges schilderten zwei Absolventinnen und ein Absolvent den Teilnehmenden ihren beruflichen Einstieg und den Nutzen des Studiums für ihre Karriere.

Statt wie letztes Jahr an informellen Apéro-Gesprächen, besprachen die Interessierten in separaten virtuellen Räumen ihre spezifischen Fragen mit Studierenden, mit den Absolvent*innen, den Dozierenden und der Koordinatorin.

Immer wieder entscheiden sich Student*innen aus dem Ausland für den Masterstudiengang «Religion – Wirtschaft – Politik», da es keinen anderen deutschsprachigen Studiengang in dieser Art gibt. Auf www.zrwp.ch finden Sie von der Veranstaltung diverse Podcasts, von der Studiengangs-Präsentation und von drei Statements von Absolvent*innen.

Obwohl die digitale Form durchaus Vorteile bietet, weil z.B. mehr Personen am Info-Anlass teilnehmen können, hofft die Studiengangleitung, das nächste «meet & greet» im Juni 2021 vor Ort, evtl. kombiniert mit virtueller Teilnahme, durchzuführen.

Der Joint Degree Master greift drängende gesellschaftliche Fragen rund um Religion, Wirtschaft und Politik auf lokaler, nationaler und globaler Ebene auf. Informationen zum Studiengang finden Sie unter www.zrwp.ch.

Forschungsprojekte am Religionswissenschaftlichen Seminar, am ZRF und am ZRWP

Recht und Zugehörigkeit. Rechtsstrukturen einer religiösen Organisation im rechtlich und religiös pluralen Kontext am Beispiel Apenkwa 1954 - 1955

In dem zwischen Februar 2016 und Juni 2020 laufende Promotionsprojekt untersuchte Anne Beutter Rechtspraktiken in einer religiösen Organisation, der Ghanaischen Kirche Presbyterian Church of the Gold Coast (PCG). Dabei stand die Rechtspraxis an der Kirchenbasis und deren Interaktion mit dem rechtlich und religiös pluralen Kontext im Zentrum.

Anhand der Ältestenratsprotokolle einer konkreten Gemeinde, der Gemeinde Apenkwa, hatte das Projekt nach der Leistung gefragt, welche rechtliche Praktiken für die PCG als religiöse Organisation erbringen. Es ging darum zu klären, welche Formen von Rechtspraktiken sich ausmachen lassen, welche Funktionen diese für die Kirche erfüllen und wie sie das Verhältnis der religiösen Organisation zu deren pluralem Kontext ins Verhältnis setzen.

In der Analyse liess sich ein Set von Rechtspraktiken – rechtliche Kategorien, Dokumente und Verfahren – herausarbeiten und zeigen, wie die Kirche diese Praktiken einsetzt, um zu bestimmen, wer und was ihr als christlich gilt. Über die Rechtspraktiken zeichnet die Kirche ihre Deutungen in den pluralen Kontext ein und sucht sie gegen andere mögliche Lesarten der Wirklichkeit und des richtigen Lebens durchzusetzen. Das heisst, die rechtlichen Praktiken sind nicht als ‚profaner‘ Nebeneffekt zu betrachten, sondern tragen direkt zum religiösen Selbstverständnis bei. Denn das, was die Untersuchung als Rechtspraktiken thematisiert, gilt den Kirchenältesten als Mittel „to speak against evil“ deren erfolgreicher Einsatz über den Erfolg ihrer christlichen Mission mitbestimmt. Bei der Untersuchung konnte deutlich gemacht werden, wie die normative Ordnung der Kirche über die Praktiken mit anderen normativen Ordnungen – staatlichen, lokal religiösen, oder jener der "extended families" – nicht nur kollidiert sondern auch, wie sie mit diesen zusammenspannt und sich auf diese abstützt.

Mit dieser exemplarischen Tiefenbohrung lotete die Studie aus, wie aus religionswissenschaftlicher Perspektive der Rechtsbegriff als analytische Kategorie weiter ausgearbeitet werden kann. Gleichzeitig erschloss sie einen bislang kaum beforschten Quellenbestand für die Forschung zu missionsinitiierten Kirchen.

Das letzte Jahr stand ganz im Zeichen der endgültigen Ausarbeitung und mündete im Abschluss des Projekts.

RESIC/KONID/MIE – DVPW fördert Thementagung des deutsch-schweizerischen Forschungsprojekts der Universitäten Göttingen, Leipzig und Luzern 2021



Das SNF- und DFG-geförderte Forschungsprojekt «Religious and Social Identities in Civil Society» (RESIC) hat sich zusammen mit mehreren Untergliederungen der Deutschen Vereinigung für Politikwissenschaft um die Ausrichtung der DVPW-Thementagung 2021 beworben. In einem kompetitiven Auswahlverfahren haben die Antragstellenden mit dem von Prof. Dr. Antonius Liedhegener initiierten und eingereichten Antrag Erfolg gehabt und den Zuschlag erhalten. Die Tagung zum Thema "Schwindet der Grundkonsens? Identitätskonflikte und politische Partizipation in ziviler Gesellschaft" findet am 27. und 28. Mai 2021 an der Universität Göttingen statt. Vorgestellt werden an dieser prominenten Tagung u.a. die Ergebnisse der Triangulation der quantitativen und qualitativen Ergebnisse des RESIC-Projekts.

Drittmittelgeförderte Forschungsprojekte

Dissertation zu Thai-Buddhismus in der Schweiz

Die Dissertation «Von Träumen, Tempeln und Tränen – Zur Bedeutung buddhistischer Religiosität im Alltag thailändischer Heiratsmigrantinnen in der Schweiz» wird seit April 2017 im Rahmen eines Doc.CH-Stipendiums geforscht. Um die Datensammlung vertiefen zu können, genehmigte der SNF eine Projektverlängerung um ein halbes Jahr, womit das vorgesehene Projektende vom September 2020 auf den März 2021 verschoben wurde. Betreut wird das Promotionsprojekt von Andrea Zimmermann durch Prof. Dr. Martin Baumann (Universität Luzern) und Prof. Dr. Dr. Manfred Hutter (Universität Bonn).

Die Untersuchung gliedert sich in drei Analyseblöcke. Im ersten werden sowohl der Herkunftskontext der befragten Thailänderinnen als auch die Motive hinter ihren Heirats- und Migrationsentscheidungen näher betrachtet. Die daraus gewonnenen Erkenntnisse bilden zugleich die Basis für den zweiten Analyseblock, in welchem die Lebenswelt der Frauen in der Schweiz behandelt wird. Im Zentrum stehen dabei die im Anschluss an ihre Migration auftretenden Probleme im Alltag sowie die Ressourcen, die ihnen zu deren Überwindung zur Verfügung stehen. Im letzten Analyseblock wird schliesslich auf die Rolle und Bedeutung eingegangen, die der thai-buddhistischen Religiosität in diesem spezifischen Lebenskontext zukommt. Warum greifen die untersuchten Frauen auf religiöse Bewältigungsstrategien zurück? Inwiefern dienen ihnen religiöse Inhalte, Religionspraxis und Vergemeinschaftung als Mittel identitärer Selbstvergewisserung, Rückhalt und Unterstützung?

Bis zum geplanten Abschluss der Dissertation im März 2021 gilt es nun insbesondere, den dritten Analyseblock fertigzustellen und diesen idealerweise mit letzten narrativ-biographischen Interviews mit Thailänderinnen zu ergänzen.

Um- und Neudeutung buddhistischer Religiosität junger Erwachsener mit vietnamesischen Wurzeln



Vesak Fest mit Mundschutz in der «Pagode Vien Minh» in Nebikon

Das seit 2016 vom SNF geförderte Forschungsprojekt «Biographische Prozesse von religiöser Um- und Neuinterpretation: Vietnamesisch-buddhistische junge Erwachsene in der Schweiz und in Deutschland» konnte erfolgreich abgeschlossen werden. Zuvor entstand eine gemeinsame Publikation des Projektleiters Prof. Martin Baumanns und der Projektmitarbeitenden Rebekka Khaliefi zur Religiosität junger Muslime und junger Buddhisten in der Schweiz. Die im Rahmen des Projektes entstandene Dissertation konnte zum Projektende zur Begutachtung eingereicht werden.

Im Mittelpunkt der qualitativen Studie steht die buddhistische Religiosität junger Erwachsener mit vietnamesischen Wurzeln aus der Deutschschweiz, Westschweiz und aus Deutschland. Von Interesse waren hierbei die religiöse Sozialisation, Prozesse der Identitätsbildung und die Handlungsstrategien der befragten jungen Erwachsenen. Die Studie ermöglicht einen Einblick in diesen Transformationsprozess des vietnamesisch-buddhistischen Diaspora-Buddhismus.

Salafismus in der Deutschschweiz

Das im Rahmen des Nationalen Aktionsplans geförderte Forschungsprojekt «Salafismus in der Deutschschweiz» läuft mittlerweile das zweite Jahr. Bisher ist es dem Forschungsteam u.a. mittels teilnehmender Beobachtung, qualitativer Interviews mit Personen aus dem so genannten Salafi-Spektrum und der Auswertung von Internetangeboten aus dem Feld gelungen, einen vertieften Einblick in das in der Schweiz existierende Spektrum zu gewinnen. In einem wissenschaftlichen Workshop wurden die ersten für die Deutschschweiz gewonnenen Eindrücke bereits mit Erfahrungen aus anderen Ländern verglichen. Das Projekt ist auf drei Jahre angelegt.

Projekt «Ist-Analyse zu nicht-anerkannten Religionsgemeinschaften im Kanton Solothurn»

Im Anschluss an die Religionsstudie zum Kanton Zürich, in der 2019 zwei Teams vom Religionswissenschaftlichen Seminar (Universität Luzern) und vom Schweizer Zentrum für Islam und Gesellschaft (Universität Fribourg) die nicht anerkannten Religionsgemeinschaften im Kanton erforschten, fragte der Kanton Solothurn das Zentrum Religionsforschung zu einer ähnlichen Studie an. Im Zentrum der Studie zu den muslimischen, buddhistischen, hinduistischen und weiteren Religionsgemeinschaften im Kanton Solothurn stehen Fragen zur Organisationsform, der Finanzierung, der Qualifikation von Schlüsselpersonen sowie der gesellschaftlichen Präsenz der Religionsgemeinschaften. Ziel der Studie ist, Aufschluss über die Bedürfnisse und Erwartungen der Religionsgemeinschaften an den Staat zu erhalten sowie mögliche Konfliktbereiche wie auch Möglichkeiten einer engeren Kooperation von Kanton und Religionsgemeinschaften zu erheben.

Beginn des Auftragsprojekts war im November 2019 und enden wird es mit einem Schlussbericht im August 2020. An der Erhebung beteiligt sind die drei Religionsforscher Frank Neubert, Andreas Tunger-Zanetti und Martin Baumann.

Neue Publikation eines Mitarbeitenden

Antonius Liedhegener: Religiöse Identitäten und Vorurteil in Deutschland und der Schweiz - Konzeptionelle Überlegungen und empirische Befunde, in: Zeitschrift für Religion, Gesellschaft und Politik (2020) 1-48 (online first - doi 10.1007/s41682-020-00055-9) (zusammen mit Gert Pickel, Yvonne Jaeckel, Anastas Odermatt und Alexander Yendell).

Abschlussarbeit am Seminar im FS 2020

Masterarbeit

Karin Wenger, »Now I'm consciously Muslim«. Die Entwicklung der Religiosität von jungen erwachsenen, muslimischen Geflüchteten aus Syrien, die seit mehreren Jahren in der Schweiz leben. Eine explorative Studie (Gutachter: Martin Baumann, Elham Manea).

Personalia

Zu Beginn des Herbstsemesters 2020 scheidet **Frau Mara Griesehop** aus dem ZRWP-Team aus, um sich auf den Abschluss Ihres MA RWP zu konzentrieren. Frau Griesehop hat als studentische Hilfsassistentin im SNF-Projekt «Konfigurationen individueller und kollektiver religiöser Identitäten und ihre zivilgesellschaftlichen Potentiale. Repräsentative Befunde für Deutschland und die Schweiz im Vergleich (KONID)» mitgearbeitet. Ihre tatkräftige Unterstützung sei gerne verdankt. Alles Gute für die weitere Zukunft wünschen ZRWP, ZFR und das Religionswissenschaftliche Seminar!

Veranstaltungshinweise

ZRWP initiiert neue Grundlagenvorlesung des MA RWP für transdisziplinäre Religionsforschung

Zum Herbstsemester 2020 startet die Grundlagenvorlesung des MA RWP mit einem neuen Konzept. Neben den Lehrenden des ZRWP beteiligt sich eine ganze Reihe von ausgewiesenen Professorinnen und Professoren aus dem In- und Ausland. Die Grundlagenvorlesung führt interdisziplinär in die Perspektiven der am MA RWP beteiligten Disziplinen Religionswissenschaft, Theologie, Politikwissenschaft bzw. Wirtschaftswissenschaft auf die Schnittfelder von Religion, Wirtschaft und Politik ein. Am Anfang der Vorlesung steht eine Beschäftigung mit der zentralen Frage "Was ist Religion im Kontext heutiger Gesellschaften?". Diese Frage behandeln die Religionswissenschaftlerin Daria Pezzoli-Olgiati (München), der Politikwissenschaftler Antonius Liedhegener (Luzern) und der Soziologe und Ökonom Jens Köhrsen (Basel). Anschliessend wird auf die interdisziplinäre Vertiefung zentraler Problemfelder fokussiert: Religionspolitik in liberalen Demokratien, Klimawandel und Religion, Management und Religion, Digitalisierung und Religion. Der Religionspolitik widmen sich die Sozialethikerin Marianne Heimbach-Steins (Münster) und Antonius Liedhegener (Luzern) aus politikwissenschaftlicher Perspektive. Als Experten für Religion und Klimawandel sprechen Jens Köhrsen (Basel) und die Politikwissenschaftlerin Katharina Glaab (Oslo). Der Ethiker Markus Huppenbauer (Zürich) und die Ökonomin Dorothea Alewell (Hamburg) stehen für das Schnittfeld von Management und Religion. Den Zusammenhang von Digitalisierung und Religion, der dem ZRWP nicht erst seit der aktuellen Pandemie besonders am Herzen liegt, fokussieren der Theologe Thomas Schlag (Zürich) und die Religionswissenschaftlerin Kerstin Radde-Antweiler (Bremen). Nach aktuellem Stand findet die Vorlesung als Präsenzveranstaltung statt. Podcasts sollen zusätzlich verfügbar gemacht werden.

Aus Sommerfest wird Herbstfest – Treffen und Feier der am Masterstudiengang «Religion – Wirtschaft – Politik» beteiligten Personen

Aufgrund der verbindlichen Schutzmassnahmen und den anfangs Juni noch geschlossenen Landesgrenzen hat sich die Studiengangleitung des Masterstudienganges «Religion – Wirtschaft – Politik» entschieden, ihr Sommerfest vom 18. Juni auf den **6. Oktober 2020** zu verschieben und ein «Herbstfest» zu feiern. Es bleibt zu hoffen, dass eine Feier im Herbst 2020 auch tatsächlich möglich sein wird.

Am Fest werden wie schon die Jahre zuvor, Studierende, Absolventen, Absolventinnen, Dozierende und das beteiligte Fachpersonal der drei Universitäten eingeladen. Der Anlass bietet Gelegenheit zu Austausch und Vernetzung zwischen Studierenden, Absolvent*innen und den am Studiengang beteiligten Dozierenden und dem Fachpersonal. Das Joint Degree Masterprogramm wird an den drei Standorten Basel, Luzern und Zürich studiert.

ZRWP – Save the date

Coronabedingt musste der Anlass Buch im Fokus im Frühjahrssemester leider abgesagt werden. Der Abend zur Diskussion des Buches **«Alles unter dem Himmel»** findet nun im Frühjahrssemester 2021 statt. Interessierte merken sich daher den **25. März 2021 ab 18:15 Uhr**, schon einmal vor.

Lehrveranstaltungen des Religionswissenschaftlichen Seminars

Von Pandoras Büchse und der Hand der Fatima. Das Wechselspiel von Geschlecht, Körper, Religion

<i>Dozent/in:</i>	PD Dr. sc. rel. Anna-Katharina Höpflinger
<i>Veranstaltungsart:</i>	Vorlesung
<i>Durchführender:</i>	KSF \ Religionswissenschaft
<i>Fachbereich:</i>	
<i>Studienstufe:</i>	Bachelor / Master
<i>Termine:</i>	Wöchentlich Do., 10:15 - 12:00, ab 17.09.2020
<i>Umfang:</i>	2 Semesterwochenstunden
<i>Inhalt:</i>	<p>Die sogenannte „Hand der Fatima“ soll vor Unheil schützen. Pandora dagegen wurde, zumindest laut dem antiken Dichter Hesiod, geschaffen, um mit Hilfe ihres wunderschönen Körpers Unheil zu bringen. Beide Narrative verweisen auf eine Verbindung zwischen Körper, Geschlecht und Religion. Der Körper bildet die Grundlage menschlichen Handelns und Denkens. Anhand des Körpers werden basale Kategorien des Menschseins geformt und zeit- und kulturspezifisch ausgearbeitet. Als eine solche grundlegende Kategorie kann das Geschlecht betrachtet werden.</p> <p>Geschlechtervorstellungen spielen in verschiedenen religiösen Traditionen eine massgebende Rolle. Rituale werden beispielsweise geschlechtsspezifisch ausgeformt, religiöse Normen dienen der Hierarchisierung zwischen Geschlechtern, oder religiöse Bilder repräsentieren ideale Rollen für verschiedene Geschlechter. Religionen können dabei dominante soziokulturelle Geschlechtervorstellungen legitimieren und untermauern, sie können diese aber auch subversiv angehen und in Frage stellen.</p> <p>In der Vorlesung wird das facettenreiche Wechselspiel zwischen Geschlecht, Religion und Körper anhand ausgewählter theoretischer Zugänge reflektiert und mit verschiedenen Fallbeispielen aus Geschichte und Gegenwart illustriert. Dabei wird nicht nur der Bedeutung von Körper und Geschlecht für Religionen nachgegangen, sondern auch die Frage gestellt, welche Implikationen ein körperzentrierter Zugang für eine Annäherung an Religion hat.</p>
<i>Lernziele:</i>	Die Vorlesung zielt darauf ab, theoretische und analytische Zugriffe für eine Annäherung an das Wechselspiel zwischen Körper, Geschlecht und Religion zu diskutieren, eigene Vorannahmen zu reflektieren und die Vielschichtigkeit religionsgeschichtlicher Prozesse aufzuzeigen.
<i>Sprache:</i>	Deutsch
<i>Anrechnungsmöglichkeiten:</i>	Freie Studienleistungen Religionswissenschaft BA Freie Studienleistungen Religionswissenschaft MA Profilierungsbereich Vorlesung im Bereich Religionsgeschichte Vorlesung im Vertiefungsmodul Religion und Öffentlichkeit Wahlmodul Kultur- und Sozialwissenschaften Weitere Studienleistungen im Fach Geschichte BA Weitere Studienleistungen im Fach Geschichte MA Weitere Studienleistungen im Fach Religionswissenschaft BA

	Weitere Studienleistungen im Fach Religionswissenschaft MA Weitere Vorlesungen in Geschichte
<i>Prüfung:</i>	Klausur
<i>Prüfungsmodus / Credits:</i>	KSF; aktive Teilnahme, mündliches Engagement, Klausur (2 Cr)
<i>Hörer/innen:</i>	Offen für Hörer/innen
<i>Kontakt:</i>	anna.hoepflinger@doz.unilu.ch

Literatur

Literatur wird im Laufe der Vorlesung vorgestellt und besprochen.

Einführung in die Religionswissenschaft

<i>Dozent/in:</i>	Anne Beutter, MA
<i>Veranstaltungsart:</i>	Proseminar
<i>Durchführender Fachbereich:</i>	KSF \ Religionswissenschaft
<i>Studienstufe:</i>	Bachelor
<i>Termine:</i>	Wöchentlich Di., 16:15 - 18:00, ab 15.09.2020

<i>Umfang:</i>	2 Semesterwochenstunden
<i>Inhalt:</i>	Das Interesse an Religion und Religionen war vor 100 Jahren ebenso gross wie heutzutage. Im Zusammenhang von philologischen, historischen, archäologischen und anthropologischen Entdeckungen des 19. Jahrhunderts entwickelte sich die Religionswissenschaft als eigene Fachrichtung, ebenso wie die Soziologie oder Psychologie. Die Geschichte der Religionswissenschaft ist durch eigenständige wie durch importierte Zugangsweisen und Methoden aus Nachbardisziplinen, sei es der Anthropologie, Soziologie oder Ethnologie, gekennzeichnet. Grundlegend ist eine eigenständige, fokussierte Beschreibung und Analyse des Gegenstands "Religion".

Das Proseminar wird einige wichtigste Vertreter und ihre spezifischen Ansätze vorstellen und ihre Bedeutung für die Entwicklung des Fachgebiets herausarbeiten. Zur Sprache kommen werden frühe Ansätze (evolutionistische, religionsphänomenologische), verschiedene disziplinäre Perspektiven (soziologische, ethnologische) und neue Perspektiven der Erforschung von Religion. Übergreifende Fragestellungen, wie die Frage der Definition von Religion, den Dimensionen von Religion, das Verhältnis der Religionswissenschaft zur christlichen Theologie und Überlegungen zu Aufgaben und gesellschaftlichen Möglichkeiten der Religionswissenschaft runden diese Einführung ab. Das Proseminar verknüpft damit eine primär fachgeschichtliche Einführung mit systematisch-analytischen Fragestellungen.

<i>Lernziele:</i>	Die Studierenden erarbeiten im Proseminar wichtige Begriffe, Ansätze, Personen und Entwicklungslinien der Religionswissenschaft. Durch Gruppenarbeiten und Präsentationen werden dabei gleichzeitig erste Techniken und Schritte eigenständigen wissenschaftlichen Arbeitens eingeübt und angewendet.
<i>Sprache:</i>	Deutsch

<i>Anrechnungsmöglichkeiten:</i>	Freie Studienleistungen Religionswissenschaft BA Profilierungsbereich Proseminar Einführung in die Religionswissenschaft Wahlmodul Kultur- und Sozialwissenschaften Weitere Studienleistungen im Fach Religionswissenschaft BA
<i>Prüfung:</i>	seminarbegleitend
<i>Prüfungsmodus / Credits:</i>	KSF; aktive Teilnahme: Lektüre, mündliche/schriftliche Kurzpräsentationen, seminarbegleitende Lernkontrolle (4 Cr)
<i>Kontakt:</i>	anne.beutter@unilu.ch

Literatur

Pflichtlektüre wird im Seminar bekanntgegeben. Grundlegende Literatur ist auf einer Lernplattform und im Semesterapparat in der Bibliothek zusammengestellt. Eine Auswahl: Stolz, Fritz: Grundzüge der Religionswissenschaft. Göttingen 2001; Hock, Klaus: Einführung in die Religionswissenschaft. Darmstadt 2002; Michaels, Axel (Hg.): Klassiker der Religionswissenschaft. Von Friedrich Schleiermacher bis Mircea Eliade. München 1997; Stausberg, Michael (Hg.): Contemporary theories of religion. A critical companion. London: 2009; Stausberg, Michael (Hg.): Religionswissenschaft. Berlin: 2012. Stolz, Fritz: Weltbilder der Religionen. Kultur und Natur, Diesseits und Jenseits, Kontrollierbares und Unkontrollierbares. Zürich: 2001.

Krankheit als Strafe Gottes? Krankheit und Heilung in Judentum, Christentum und Islam

<i>Dozent/in:</i>	Dr. phil. Silvia Martens
<i>Veranstaltungsart:</i>	Hauptseminar
<i>Durchführender</i>	KSF \ Religionswissenschaft
<i>Fachbereich:</i>	
<i>Studienstufe:</i>	Bachelor / Master
<i>Termine:</i>	Wöchentlich Di., 14:15 - 16:00, ab 15.09.2020

<i>Umfang:</i>	2 Semesterwochenstunden
<i>Inhalt:</i>	Die moderne Medizin versteht Krankheit biologisch-kausal und zielt auf eine wertneutrale, deskriptiv-empirische Diagnose und Therapie, ohne der Krankheit dabei einen «tieferen Sinn» zuzuschreiben. Sowohl Krankheit als auch Heilung bedürfen jedoch der Deutung durch das Individuum und die Gesellschaft und sind geprägt durch das vorherrschende Weltbild und vorhandene religiöse Überzeugungen. Die meisten Religionen kennen eine moralische Verpflichtung des einzelnen zu einer gesunden Lebensweise und Sorge um den eigenen Körper und Geist. Sie beschreiben neben natürlichen auch übernatürliche Ursachen (Wirken von Geistern, Ahnen, Dämonen und Gottheiten) von Krankheit. Dabei wird Krankheit in der Regel nicht als «sinnfreies» Phänomen erachtet, sondern wird etwa als Strafe für moralische oder kultische Verfehlungen oder aber als Prüfung der Gläubigen gedeutet. Zum Repertoire religiöser Traditionen gehören auch religiöse Handlungsstrategien, die auf Heilung abzielen (z.B. Gebete, Fürbitten und andere Heilungsrituale). Im Seminar möchte ich mit den Studierenden die religiösen Grundlagen zur Deutung von Krankheit und Heilung in den monotheistischen Religionen erarbeiten und anhand eines historischen Beispiels (Pest im Mittelalter) und eines

aktuellen Beispiels (Corona-Pandemie) den Umgang dieser religiösen Traditionen mit Krankheit genauer betrachten. Wir arbeiten mit historischen Quellen (z.B. «Pesttraktaten») sowie Primärquellen aus unserer Zeit (z.B. Beiträgen in Social Media).

<i>Lernziele:</i>	Die Studierenden beschäftigen sich mit dem in den monotheistischen Religionen verankerten Welt- und Menschenbild, Vorstellungen über körperliche und geistige Gesundheit sowie den wichtigsten Lehren, Geboten und Verboten, die dem Schutz des Lebens dienen. Sie kennen verschiedene religiöse Deutungen von Krankheit und deren alltagspraktische Auswirkungen. Die Studierenden sind sicherer im Umgang mit wissenschaftlicher Literatur und im Austausch darüber in der Gruppe.
<i>Voraussetzungen:</i>	Aktive Teilnahme. Das Seminar richtet sich in erster Linie an Studierende, die bereits Lehrveranstaltungen der Religionswissenschaft besucht haben und über religionswissenschaftliche Grundkenntnisse verfügen.
<i>Sprache:</i>	Deutsch
<i>Anrechnungsmöglichkeiten:</i>	Freie Studienleistungen Religionswissenschaft BA Freie Studienleistungen Religionswissenschaft MA Hauptseminar im Bereich Religionsgeschichte Hauptseminar im Bereich Systematische Religionswissenschaft Profilierungsbereich Wahlmodul Kultur- und Sozialwissenschaften Weitere Studienleistungen im Fach Religionswissenschaft BA Weitere Studienleistungen im Fach Religionswissenschaft MA
<i>Prüfungsmodus / Credits:</i>	KSF; aktive Teilnahme und mündliches Engagement basierend auf der Seminarlektüre, kurze Präsentation (4 Cr)
<i>Kontakt:</i>	silvia.martens@unilu.ch
<i>Material:</i>	Texte zur Vorbereitung der Sitzungen werden über OLAT zugänglich gemacht.

Literatur

Wird zu Kursbeginn bekanntgegeben. Als Einstieg für Interessierte:

Dorothea Lüddeckens / Monika Schrimpf (eds.): *Medicine – Religion – Spirituality. Global Perspectives on Traditional, Complementary, and Alternative Healing*. Bielefeld: transcript Verlag, 2018.

Religion, Nationalismus oder Patriotismus? Die wechselnde Bedeutung von Religion bei christlichen und muslimischen Diasporagemeinschaften im Westen

<i>Dozent/in:</i>	Prof. Dr. Samuel-Martin Behloul
<i>Veranstaltungsart:</i>	Hauptseminar
<i>Durchführender</i>	KSF \ Religionswissenschaft
<i>Fachbereich:</i>	
<i>Studienstufe:</i>	Bachelor / Master
<i>Termine:</i>	Wöchentlich Mo., 14:15 - 16:00, ab 14.09.2020
<i>Umfang:</i>	2 Semesterwochenstunden
<i>Inhalt:</i>	Das Verhältnis von Religion und Migration lässt sich in einer zweifachen Perspektive reflektieren. Zum einen kann man

danach fragen, welche Bedeutung Migration für Religion besitzt und zum anderen danach, welche Bedeutung Religion im Kontext der Migration haben kann. Das Ziel des Seminars ist es, beide Perspektiven vergleichend am Beispiel christlicher und muslimischer Diasporagemeinschaften im Westen in den Blick zu nehmen. Im Fokus steht dabei besonders die Frage danach, inwiefern einerseits die politische Situation im Herkunftsland und andererseits die öffentliche Wahrnehmung im Einwanderungsland die Diasporagemeinschaften und ihre Gewichtung zwischen religiöser und ethno-nationaler Zugehörigkeit bei Identitätsbildungsprozessen im Einwanderungsland beeinflusst. Durch diese Perspektive werden die üblichen Kategorien 'Mehrheits-' und 'Minderheits-Religion', 'integrationsfähige' und 'integrationsunfähige', 'zeitgemässe' und 'unzeitgemässe' Religionen in Frage gestellt.

Lernziele:	Man kann danach fragen, welche Bedeutung Migration für Religion besitzt und zum anderen, welche Bedeutung Religion im Kontext der Migration haben kann. Das Ziel des Seminars ist es, beide Perspektiven vergleichend am Beispiel christlicher und muslimischer Diasporagemeinschaften im Westen in den Blick zu nehmen.
Sprache:	Deutsch
Anrechnungsmöglichkeiten:	Freie Studienleistungen Religionswissenschaft BA Freie Studienleistungen Religionswissenschaft MA Hauptseminar im Bereich Religionsgeschichte Hauptseminar im Bereich Systematische Religionswissenschaft Profilierungsbereich Wahlmodul Kultur- und Sozialwissenschaften Weitere Studienleistungen im Fach Religionswissenschaft BA Weitere Studienleistungen im Fach Religionswissenschaft MA Weitere Studienleistungen im Modul Weltgesellschaft Weitere Studienleistungen im Modul Weltgesellschaft und Weltpolitik
Prüfungsmodus / Credits:	KSF; aktive Teilnahme, mündliches Engagement (4 Cr)
Kontakt:	s.behloul.@bluewin.ch

Literatur

Behloul, Samuel M. (2014), „Religion, (Trans-)Nationalism and the Dynamics of (De-)Diasporisation of Migrant Communities“, in: *Ethnoscripts*, 16 (2), S. 42-54.

Haustein, Jörg (hrsg.) (2006), *Migration und Identität. Pfingstlich-charismatische Migrationsgemeinden in Deutschland*, Frankfurt.a.M.

Kokot, Waltraud et al. (ed.) (2004), *Diaspora, Identity and Religion*, London and New York.

Tiesler, Nina Clara (2006), *Muslims in Europa. Religion und Identitätspolitik unter veränderten gesellschaftlichen Verhältnissen*, Berlin.

Macht Religion Konflikt? Zur vielfältigen Funktion von Religion in sozialen Konflikten

Dozent/in:	Dr. phil. Jürgen Endres
Veranstaltungsart:	Masterseminar
Durchführender Fachbereich:	KSF \ Religionswissenschaft
Studienstufe:	Master
Termine:	Wöchentlich Do., 14:15 - 16:00, ab 17.09.2020
Terminierung 2:	Do., 10.12.2020, 14:15 - 16:00
Umfang:	2 Semesterwochenstunden
Inhalt:	<p>Die Frage nach der Funktion von Religion in sozialen Konflikten stellt sich in den verschiedensten Konfliktkonstellationen und -dimensionen. Sei es im Streit um das Kreuzifix in bayrischen Schulen oder um das Kopftuch an Schulen in der Schweiz, sei es im Konflikt um die Staatsbürgerschaft in Indien, in den bewaffneten Konflikten zwischen Buddhisten und Muslimen in Burma, zwischen Christen und Muslimen im Libanon oder zwischen sunnitischen und schiitischen Muslimen im so genannten jemenitischen Bürgerkrieg. Religion und religiöser Zugehörigkeit kommt weltweit in sozialen Konflikten eine grosse Bedeutung zu – oder wird dieser zumindest immer wieder zugeschrieben.</p> <p>Vor diesem Hintergrund ist es das Ziel des Seminars, den vielfältigen Funktionen von Religion in sozialen Konflikten nachzugehen und diese zugleich kritisch zu hinterfragen. Dies geschieht in einem ersten Schritt auf konzeptioneller Ebene unter Einbeziehung soziologischer, politikwissenschaftlicher und religionswissenschaftlicher Ansätze und Konflikttheorien (u.a. Rittberger/Hasenclever; Juergensmeyer; Kippenberg). Darauf aufbauend soll die konfliktive Funktion von Religion in einem zweiten Schritt anhand verschiedener Fallbeispiele analysiert werden. Parallel zur konfliktiven Dimension von Religion soll auch das konflikt-schlichtende und friedensstiftende Potenzial von Religion untersucht werden.</p>
Lernziele:	Die Studierenden erhalten einen Einblick in soziologische, politikwissenschaftliche und religionswissenschaftliche Ansätze zur Erklärung der vielfältigen Funktion von Religion in sozialen Konflikten und erlangen die Fähigkeit, religiös bedingte Einflussfaktoren und religiöse Dimensionen in Konflikten zu erkennen und einzuordnen.
Voraussetzungen:	abgeschlossenes Bachelorstudium; Bereitschaft zur Übernahme von Kurzreferaten; aktive Teilnahme
Sprache:	Deutsch
Anrechnungsmöglichkeiten:	<p>Freie Studienleistungen Ethnologie MA Freie Studienleistungen Religionswissenschaft MA Masterseminar im Vertiefungsmodul Religion und Öffentlichkeit Masterseminar in Ethnologie Masterseminar in Religionswissenschaft Profilierungsbereich Weitere Studienleistungen im Fach Ethnologie MA Weitere Studienleistungen im Fach Religionswissenschaft MA</p>
Prüfungsmodus / Credits:	KSF; aktive Teilnahme; mündliches Engagement; Kurzreferat (4 Cr)

Kontakt:

juergen.endres@unilu.ch

Literatur

diverse Sekundärliteratur und Primärquellen

Anrechenbare Lehrveranstaltungen aus anderen Fachbereichen

Strömungen im Modernen Judentum (Reform, Orthodox, Konservativ)

<i>Dozent/in:</i>	David Bollag, PhD
<i>Veranstaltungsart:</i>	Hauptvorlesung
<i>Durchführender</i>	IF \ Judaistik
<i>Fachbereich:</i>	
<i>Studienstufe:</i>	Bachelor / Master
<i>Terminierung 2:</i>	Mo., 14.09.2020, 16:15 - 19:00 Mo., 21.09.2020, 16:15 - 19:00 Mo., 12.10.2020, 16:15 - 19:00 Mo., 26.10.2020, 16:15 - 19:00 Mo., 09.11.2020, 16:15 - 19:00 Mo., 16.11.2020, 16:15 - 19:00 Mo., 30.11.2020, 16:15 - 19:00 Mo., 07.12.2020, 16:15 - 19:00
<i>Umfang:</i>	2 Semesterwochenstunden
<i>Inhalt:</i>	Die Emanzipation der Juden in Europa im 19. Jahrhundert hat zu einer radikalen Veränderung der jüdischen Gesellschaft geführt. Durch die Emanzipation wurden die Juden dem Einfluss der geistigen und sozialen Entwicklungen ihrer Umwelt ausgesetzt und direkt von ihnen beeinflusst. Das bewirkte, dass ein Teil der jüdischen Gelehrten das Judentum einer "Reform" unterziehen wollte, während ein anderer Teil sich den Veränderungen widersetzte. Aus den Befürwortern der Reform ist das Reformjudentum, aus den Gegnern die Orthodoxie entstanden. Das Conservative Judentum hat sich bewusst zwischen diese beiden positioniert. In dieser Vorlesung werden die damaligen Argumente für und wider die Reform sorgfältig untersucht, um die heute in Amerika, Europa und Israel vertretenen Hauptströmungen des Judentums genau verstehen zu können.
<i>Sprache:</i>	Deutsch
<i>Anrechnungsmöglichkeiten:</i>	Vorlesung im Bereich Religionsgeschichte Weitere Studienleistungen im Fach Religionswissenschaft BA Weitere Studienleistungen im Fach Religionswissenschaft MA
<i>Prüfung:</i>	KSF: Benotete schriftliche Prüfung (2 Cr)
<i>Hinweise:</i>	dreistündig gelesen

Literatur

- Breuer, Mordechai: Jüdische Orthodoxie im Deutschen Reich (Frankfurt a.M.: Jüdischer Verlag bei Athenäum, 1986)
- Gordon, Menachem-Martin: Modern Orthodox Judaism (Jerusalem - New York: Urim Publications, 2012)
- Hirsch, Samson Raphael: Neunzehn Briefe (Zürich: Morascha, 1987)
- Katz, Jakob: Aus dem Ghetto in die bürgerliche Gesellschaft, Jüdische Emanzipation 1770-1870 (Frankfurt a.M.: Jüdischer Verlag bei Athenäum, 1986)
- Mendes-Flohr, Paul und Reinhartz, Jehuda (Hg.): The Jew in the Modern World: A Documentary History (New York: Oxford University Press, 2011)

Methoden der empirischen Sozialforschung I

<i>Dozent/in:</i>	Prof. Dr. Rainer Diaz-Bone
<i>Veranstaltungsart:</i>	Vorlesung
<i>Durchführender Fachbereich:</i>	KSF \ Soziologie
<i>Studienstufe:</i>	Bachelor
<i>Termine:</i>	Wöchentlich Di., 14:15 - 16:00, ab 15.09.2020
<i>Umfang:</i>	2 Semesterwochenstunden
<i>Inhalt:</i>	<p>Sozialwissenschaften wie die Kommunikations- und Medienwissenschaften, die Politikwissenschaften oder die Soziologie erheben systematisch nachprüfbares Wissen über die Gesellschaft. Dafür benötigen diese Wissenschaften Forschungsstrategien und Forschungsmethoden. Diese Strategien und Methoden zu entwickeln, zu systematisieren und ihre Anwendung sowie Eigenschaften zu untersuchen ist Aufgabe der empirischen Sozialforschung. Die Vorlesung führt über zwei Semester in die empirische Sozialforschung ein. Am Anfang werden erste Charakterisierungen der empirischen Sozialforschung vorgestellt und die wissenschaftstheoretischen Grundlagen eingeführt. Dann folgen die Forschungslogiken der nicht-standardisierten (qualitativen) und standardisierten (quantitativen) Sozialforschung. Das Herbstsemester endet mit einem Überblick über die verschiedenen Untersuchungsdesigns und Datenformen.</p> <p>Ausblick: Im Frühjahrssemester werden die Datenerhebungsmethoden Befragung und Inhaltsanalyse behandelt. Im zweiten Teil des Frühjahrssemesters folgt eine Einführung in die Deskriptivstatistik.</p>
<i>Sprache:</i>	Deutsch
<i>Anrechnungsmöglichkeiten:</i>	Methodenseminar im Bereich Religionsgeschichte (BA) Methodenseminar im Bereich Systematische Religionswissenschaft (BA) Methodenseminar in Religionswissenschaft
<i>Hinweise:</i>	Besuch des begleitenden Tutorats erforderlich; die Vorlesungsprüfung findet in Form einer Klausur statt

Literatur

wird in einem Syllabus bekannt gegeben (OLAT)

Anthropology of/and Digitalization: Ethnologische Ansätze und Methoden im Digital Age

<i>Dozent/in:</i>	Nicole Ahoya , MA
<i>Veranstaltungsart:</i>	Proseminar
<i>Durchführender</i>	KSF \ Ethnologie
<i>Fachbereich:</i>	
<i>Studienstufe:</i>	Bachelor
<i>Termine:</i>	Wöchentlich Di., 10:15 - 12:00, ab 15.09.2020
<i>Umfang:</i>	2 Semesterwochenstunden
<i>Turnus:</i>	wöchentlich
<i>Inhalt:</i>	<p>Die Auseinandersetzung mit digitalen Technologien hat in den letzten Jahren in der Ethnologie stark zugenommen. Dies ist nicht verwunderlich, sind doch Begriffe wie Artificial Intelligence, Cybercultures oder e-health/e-governance weltweit omnipräsent und wurden in den letzten Jahren zu “buzz-words” für eine weite Bandbreite von ganz unterschiedlichen Phänomenen. Doch was bedeutet Digitalisierung eigentlich? Welche Phänomene werden darunter verstanden und welche sozialen und kulturellen Transformationen werden dadurch angestoßen? Wie verändert Digitalisierung die ethnographische Forschung? Welche neuen Forschungsfelder und Möglichkeiten der Datengenerierung tun sich dadurch auf? In diesem Seminar setzen wir uns mit verschiedenen Ansätzen in diesem neuen Forschungsfeld auseinander. Wir lesen frühe ethnologische Artikel zum “digital turn” und nähern uns digitalen Entwicklungen in unterschiedlichen Lebensbereichen an, beispielsweise im Gesundheitsbereich, der Organisation des Staates, neuer Arbeitsformen oder der Aufrechterhaltung von familiären und freundschaftlichen Beziehungen. Wir setzen uns sowohl mit ethnologischen Forschungen zu digitalen Technologien im Globalen Norden auseinander, analysieren aber insbesondere auch, wie digitale Technologien im Globalen Süden entwickelt, angewandt und adaptiert werden.</p> <p>Das Seminar wird einerseits einen Überblick über zentrale Debatten, Ansätze und Begriffe sowie wichtige Problem- und Fragestellungen in der Anthropology of Digitalization geben. Andererseits wird das Seminar im Rahmen einer Anthropology and Digitalization auch erste Forschungsübungen im digitalen Raum (z.B. Netnography) ermöglichen und dadurch methodische Überlegungen anstoßen, welche neue Perspektiven und Zugänge, aber auch ethischen Herausforderungen Forschungsansätze im digitalen Raum mit sich bringen.</p>
<i>Sprache:</i>	Deutsch
<i>Anrechnungsmöglichkeiten:</i>	Methodenseminar im Bereich Religionsgeschichte (BA) Methodenseminar im Bereich Systematische Religionswissenschaft (BA) Methodenseminar in Religionswissenschaft

Geschichte der Juden in der Schweiz. Von den Anfängen bis heute.

<i>Dozent/in:</i>	Dr. phil. Simon Erlanger
<i>Veranstaltungsart:</i>	Hauptseminar
<i>Durchführender Fachbereich:</i>	IF \ Judaistik
<i>Studienstufe:</i>	Bachelor / Master
<i>Termine:</i>	Wöchentlich Mo., 14:15 - 16:00, ab 14.09.2020
<i>Umfang:</i>	2 Semesterwochenstunden
<i>Inhalt:</i>	Das älteste jüdische Zeugnis der Schweiz ist der Menorah-Ring mit einem siebenarmigen Leuchter aus der Römerstadt Augusta Raurica in der Nordwestschweiz. Eine kontinuierliche jüdische Präsenz ist auf dem Gebiet der späteren Eidgenossenschaft seit dem 13. Jahrhundert belegbar. Trotz dieser langen Anwesenheit ist die Geschichte der Juden in der Schweiz weitgehend unbekannt und wird oft nicht als Teil der Geschichte der Schweiz gelehrt. Der Psychiater Ronald Aron Bodenheimer hat dies vor vielen Jahren so umschrieben: Dabei sein und nicht dazugehören. Ist das aber wirklich so? Wie lebten Juden über die Jahrhunderte in der Schweiz? Das Seminar will einen Überblick vermitteln über die sehr wechselvolle Geschichte der Schweizer Juden von den Anfängen bis heute. Das Hauptseminar beinhaltet auch eine halbtägige Exkursion nach Endingen und Lengnau, den beiden „Judendörfern“ im aargauischen Surbtal, wo den Juden seit dem 17. Jahrhundert der Aufenthalt erlaubt war.
<i>Voraussetzungen:</i>	Für Bachelorstudierende Theologie: "Einführung in die Judaistik" oder Besuch einer Vorlesung oder eines Proseminars des Fachbereichs Judaistik
<i>Sprache:</i>	Deutsch
<i>Anrechnungsmöglichkeiten:</i>	Hauptseminar im Bereich Religionsgeschichte Weitere Studienleistungen im Fach Religionswissenschaft BA Weitere Studienleistungen im Fach Religionswissenschaft MA
<i>Hinweise:</i>	Die Teilnahme in der 1. Woche ist verpflichtend.

Die mittelalterliche Kathedrale als modernes Symbol

<i>Dozent/in:</i>	Prof. Dr. phil. Valentin Groebner
<i>Veranstaltungsart:</i>	Masterseminar
<i>Durchführender Fachbereich:</i>	KSF \ Geschichte
<i>Studienstufe:</i>	Master
<i>Termine:</i>	Wöchentlich Do., 14:15 - 16:00, ab 17.09.2020
<i>Umfang:</i>	2 Semesterwochenstunden
<i>Turnus:</i>	wöchentlich
<i>Inhalt:</i>	Mittelalter ist dann am wirkungsvollsten, wenn es kaputt geht; am besten in Echtzeit. Als am 15. April 2019 die Pariser Kathedrale Notre-Dame durch einen Brand schwer beschädigt wurde, waren die Medienberichte in Sachen Emotionalisierung kaum zu überbieten. "Feuer-Inferno". "Paris trauert um seine Dame". "Als wäre eine gute Freundin gestorben" (eine besonders einfühlsame Schweizer Lokalzeitung). Die gotischen Kathedralen haben sieben Jahrhunderte nach ihrer Errichtung im 18., 19. und 20. Jahrhundert eine zweite Karriere als Symbole nationaler Kultur erlebt, die ursprünglich lokale religiöse Bauten in etwas ganz Anderes verwandelt hat, nämlich in Embleme der modernen Industriegesellschaften. Dieser Geschichte widmet sich die Veranstaltung: Von Goethe, Victor Hugo und den Propagandaschlachten des Ersten Weltkriegs bis zu Hollywood, Walt Disney und den Computerspielen unserer Gegenwart.
<i>Sprache:</i>	Deutsch
<i>Anrechnungsmöglichkeiten:</i>	Masterseminar in Religionswissenschaft Weitere Studienleistungen im Fach Religionswissenschaft MA

Tutorat zur Vorlesung 'Methoden der empirischen Sozialforschung I', Gr. 1

Dozent/in:	Prof. Dr. Rainer Diaz-Bone / Mara Bühler, BA
Veranstaltungsart:	Übung
Durchführender Fachbereich:	KSF \ Soziologie
Studienstufe:	Bachelor
Termine:	Wöchentlich Fr., 08:15 - 10:00, ab 18.09.2020
Umfang:	2 Semesterwochenstunden
Inhalt:	Die Tutorate vertiefen den Inhalt der Vorlesung Methoden der empirischen Sozialforschung I anhand von zu bearbeitenden Aufgaben.
Voraussetzungen:	Besuch der Vorlesung "Methoden der empirischen Sozialforschung I" sowie vorbereitende Bearbeitung der Aufgaben und aktive Mitarbeit im Tutorat.
Sprache:	Deutsch
Begrenzung:	Um eine gleichmässige Verteilung der Teilnehmer/innen auf die einzelnen Tutoratsgruppen zu erreichen, ist die Zahl der Teilnehmer/innen pro Tutoratsgruppe auf 24 Personen beschränkt. Eine allfällige Umverteilung wird hierfür vorbehalten.
Anrechnungsmöglichkeiten:	Methodenseminar im Bereich Religionsgeschichte (BA) Methodenseminar im Bereich Systematische Religionswissenschaft (BA) Methodenseminar in Religionswissenschaft

Tutorat zur Vorlesung Methoden der empirischen Sozialforschung I, Gr. 2

Dozent/in:	Prof. Dr. Rainer Diaz-Bone/ Jennifer Widmer, BA
Veranstaltungsart:	Übung
Durchführender Fachbereich:	KSF \ Soziologie
Studienstufe:	Bachelor
Termine:	Wöchentlich Fr., 08:15 - 10:00, ab 18.09.2020
Umfang:	2 Semesterwochenstunden
Inhalt:	Die Tutorate vertiefen den Inhalt der Vorlesung Methoden der empirischen Sozialforschung I anhand von zu bearbeitenden Aufgaben.
Voraussetzungen:	Besuch der Vorlesung "Methoden der empirischen Sozialforschung I" sowie vorbereitende Bearbeitung der Aufgaben und aktive Mitarbeit im Tutorat.
Sprache:	Deutsch
Begrenzung:	Um eine gleichmässige Verteilung der Teilnehmer/innen auf die einzelnen Tutoratsgruppen zu erreichen, ist die Zahl der Teilnehmer/innen pro Tutoratsgruppe auf 24 Personen beschränkt. Eine allfällige Umverteilung wird hierfür vorbehalten.
Anrechnungsmöglichkeiten:	Methodenseminar im Bereich Religionsgeschichte (BA) Methodenseminar im Bereich Systematische Religionswissenschaft (BA) Methodenseminar in Religionswissenschaft

Tutorat zur Vorlesung Methoden der empirischen Sozialforschung I , Gr. 3

<i>Dozent/in:</i>	Prof. Dr. Rainer Diaz-Bone / Mara Bühler, BA
<i>Veranstaltungsart:</i>	Übung
<i>Durchführender</i>	KSF \ Soziologie
<i>Fachbereich:</i>	
<i>Studienstufe:</i>	Bachelor
<i>Termine:</i>	Wöchentlich Fr., 10:15 - 12:00, ab 18.09.2020
<i>Terminierung 2:</i>	Fr., 20.11.2020, 10:15 - 12:00
<i>Terminierung 3:</i>	Fr., 11.12.2020, 10:15 - 12:00
<i>Umfang:</i>	2 Semesterwochenstunden
<i>Inhalt:</i>	Die Tutorate vertiefen den Inhalt der Vorlesung Einführung in die Methoden der empirischen Sozialforschung I anhand von zu bearbeitenden Aufgaben.
<i>Voraussetzungen:</i>	Besuch der Vorlesung "Methoden der empirischen Sozialforschung I" sowie vorbereitende Bearbeitung der Aufgaben und aktive Mitarbeit im Tutorat.
<i>Sprache:</i>	Deutsch
<i>Begrenzung:</i>	Um eine gleichmässige Verteilung der Teilnehmer/innen auf die einzelnen Tutoratsgruppen zu erreichen, ist die Zahl der Teilnehmer/innen pro Tutoratsgruppe auf 24 Personen beschränkt. Eine allfällige Umverteilung wird hierfür vorbehalten.
<i>Anrechnungsmöglichkeiten:</i>	Methodenseminar im Bereich Religionsgeschichte (BA) Methodenseminar im Bereich Systematische Religionswissenschaft (BA) Methodenseminar in Religionswissenschaft

Tutorat zur Vorlesung Methoden der empirischen Sozialforschung I, Gr. 4

<i>Dozent/in:</i>	Prof. Dr. Rainer Diaz-Bone / Jennifer Widmer, BA
<i>Veranstaltungsart:</i>	Übung
<i>Durchführender</i>	KSF \ Soziologie
<i>Fachbereich:</i>	
<i>Studienstufe:</i>	Bachelor
<i>Termine:</i>	Wöchentlich Fr., 10:15 – 12:00, ab 18.09.2020
<i>Umfang:</i>	2 Semesterwochenstunden
<i>Inhalt:</i>	Die Tutorate vertiefen den Inhalt der Vorlesung Methoden der empirischen Sozialforschung I anhand von zu bearbeitenden Aufgaben.
<i>Voraussetzungen:</i>	Besuch der Vorlesung "Methoden der empirischen Sozialforschung I" sowie vorbereitende Bearbeitung der Aufgaben und aktive Mitarbeit im Tutorat.
<i>Sprache:</i>	Deutsch
<i>Begrenzung:</i>	Um eine gleichmässige Verteilung der Teilnehmer/innen auf die einzelnen Tutoratsgruppen zu erreichen, ist die Zahl der Teilnehmer/innen pro Tutoratsgruppe auf 24 Personen beschränkt. Eine allfällige Umverteilung wird hierfür vorbehalten.
<i>Anrechnungsmöglichkeiten:</i>	Methodenseminar im Bereich Religionsgeschichte (BA) Methodenseminar im Bereich Systematische Religionswissenschaft (BA) Methodenseminar in Religionswissenschaft

Musterstudienpläne

Für **Neustudierende** gelten seit HS 2016 die neuen Studienpläne.

Musterstudienplan BA Religionswissenschaft Major Studienbeginn ab HS 2016

	Major, Minor, freie Studienleistung	Studienanforderung	Beschreibung	Credits 180	✓
Assessmentsstufe	Major	Vorlesung	Bereich Religionsgeschichte	2	
		Methodenseminar	Methoden	4	
		Proseminar	Einführung in die Religionswissenschaft	4	
		Proseminar	Recherchieren, Strukturieren und Schreiben (inkl. Informationskompetenz)	4	
		Proseminar	Religionsgeschichte <i>oder</i> systematische Religionswissenschaft	4	
		Proseminararbeit	Religionsgeschichte <i>oder</i> systematische Religionswissenschaft	4	
		Orientierungsgespräch	-		
Hauptstudium	Major	Vorlesung	Bereich Religionsgeschichte	2	
		Hauptseminar	Bereich Religionsgeschichte	4	
		Hauptseminararbeit	Bereich Religionsgeschichte	6	
		Hauptseminar	Bereich systematische Religionswissenschaft	4	
		Hauptseminararbeit	Bereich systematische Religionswissenschaft	6	
		Hauptseminar	Bereich Religionsgeschichte <i>oder</i> systematische Religionswissenschaft	4	
		Hauptseminararbeit	Bereich Religionsgeschichte <i>oder</i> systematische Religionswissenschaft	6	
		Weitere Studienleistungen	Fach Religionswissenschaft	21	
Assessmentsstufe, Hauptstudium, BA-	Minor ¹	Studienleistungen	-	50	
	Freie Studienleistungen	Studienleistungen, inklusive Sozialkompetenz (2-6 Cr)	-	20	
Bachelorverfahren	Major	BA – Arbeit	-	25	
		BA – Prüfung	mündliche Prüfung	5	
	Minor	BA – Prüfung	schriftliche Prüfung	5	

¹ Siehe Musterstudienplan des gewählten Minors.

**Musterstudienplan BA Religionswissenschaft Minor
Studienbeginn ab HS 2016**

	Major, Minor, freie Studienleistung	Studienanforderung	Beschreibung	Credits 180	✓
Assessmentstufe	Minor	Vorlesung	Bereich Religionsgeschichte	2	
		Proseminar	Einführung in die Religionswissenschaft	4	
		Proseminar	Recherchieren, Strukturieren und Schreiben	4	
		Proseminar	Religionsgeschichte oder systematische Religionswissenschaft	4	
		Proseminararbeit	Religionsgeschichte oder systematische Religionswissenschaft	4	
Hauptstudium	Minor	Methodenseminar	Methoden	4	
		Vorlesung	Bereich Religionsgeschichte	2	
		Hauptseminar	Bereich Religionsgeschichte	4	
		Hauptseminar	Bereich systematische Religionswissenschaft	4	
		Hauptseminararbeit	In demjenigen der beiden Bereiche, in dem <i>nicht</i> bereits die Proseminararbeit geschrieben wurde	6	
		Weitere Studienleistungen	Fach Religionswissenschaft	12	
Assessment- stufe, Haupt- studium, BA-	Major ²	Studienleistungen	-	75	
	Freie Studienleistungen	Studienleistungen, inklusive Sozialkompetenz (2-6 Cr)	-	20	
Bachelor- verfahren	Major	BA – Arbeit	-	25	
		BA – Prüfung	mündliche Prüfung	5	
	Minor	BA – Prüfung	schriftliche Prüfung	5	

² Siehe Musterstudienplan des gewählten Majors.

**Musterstudienplan BA Integrierter Studiengang Kulturwissenschaften
Major Religionswissenschaft Studienbeginn ab HS 2016**

	Major, Modul, freie Studienleistung	Studienanforderung	Beschreibung	Credits 180	✓
Assessmentsstufe	Modul Grundlagen der Kulturwissenschaften	Vorlesung	Einführung in die Kulturwissenschaften	2	
		Methodenseminar	Methodologie der Kulturwissenschaften	4	
		Proseminar	Im Bereich Theorie und Geschichte der Kulturwissenschaften	4	
		Proseminararbeit	Im Bereich Theorie und Geschichte der Kulturwissenschaften	4	
		Informationskompetenz	Im Rahmen einer ausgewiesenen Lehrveranstaltung		
	Major	Vorlesung	Im Bereich Religionsgeschichte	2	
		Proseminar	Einführung in die Religionswissenschaft	4	
		Proseminar	Recherchieren, Strukturieren und Schreiben	4	
		Proseminar	Im Bereich Religionsgeschichte oder systematische	4	
		Proseminararbeit	Im Bereich Religionsgeschichte oder systematische Religionswissenschaft	4	
Major oder Modul Grundlagen der Kulturwissenschaften	Orientierungsgespräch	-			
Hauptstudium	Modul Grundlagen der Kulturwissenschaften	Hauptseminar	Im Bereich Theorie und Geschichte der Kulturwissenschaften	4	
		Hauptseminararbeit	Im Bereich Theorie und Geschichte der Kulturwissenschaften	6	
		weitere Studienleistungen	-	6	
	Major	Methodenseminar	Methoden	4	
		Vorlesung	Im Bereich Religionsgeschichte	2	
		Hauptseminar	Im Bereich Religionsgeschichte	4	
		Hauptseminar	Im Bereich systematische Religionswissenschaft	4	
		Hauptseminararbeit	In demjenigen der Bereiche, in dem nicht bereits die Proseminararbeit geschrieben wurde	6	
		Hauptseminararbeit	-	6	
		weitere Studienleistungen	-	12	
Ganzes Studium	Freie Studienleistungen	Studienleistungen, inklusive Sozialkompetenz (2-6 Cr)	-	53	
		Hauptseminararbeit	-	6	
BA-Verfahren	Major oder Modul der Grundlagen der Kulturwissenschaften	BA-Arbeit ³	-	25	
		BA-Prüfungen ⁴	mündliche und schriftliche Prüfung	10	

³ Die Bachelorarbeit kann im Major oder im Modul Grundlagen der Kulturwissenschaften geschrieben werden. Voraussetzung für die Abfassung der Bachelorarbeit im Modul Grundlagen der Kulturwissenschaften sind zwei Hauptseminararbeiten in diesem Modul.

⁴ Die mündliche Prüfung muss in dem Bereich abgelegt werden, in dem die Bachelorarbeit geschrieben wird. Von beiden Prüfungsteilen ist der eine im Major, der andere im Modul Grundlagen der Kulturwissenschaften zu absolvieren.

Termine

Herbstsemester 2020

Mo 14.09.2020	Beginn der Lehrveranstaltungen
RF: Eröffnungstag für Erstsemestrige und Masterstudierende	
Di 15.09.2020	RF: Beginn der Lehrveranstaltungen
Fr 02.10.2020	St. Leodegar (städtischer Feiertag): vorlesungsfrei
Do 05.11.2020	Dies academicus (Vorlesungsbetrieb: ab 14 Uhr oder Anlass mit Ehrendoktorin/Ehrendoktor)
Di 08.12.2020	Maria Empfängnis (kantonaler Feiertag): vorlesungsfrei
Fr 11.12.2020	RF: Ende der Lehrveranstaltungen
Fr 18.12.2020	Ende der Lehrveranstaltungen

Frühjahrssemester 2021

Mo 22.02.2021	Beginn der Lehrveranstaltungen
Fr-So 02.-11.04.2021	Osterpause (Vorlesungen bis Do 01.04.)
Do 13.05.2021	Christi Himmelfahrt (nationaler Feiertag): vorlesungsfrei
Fr 28.05.2021	RF: Ende der Lehrveranstaltungen
Do 03.06.2021	Fronleichnam (kantonaler Feiertag): vorlesungsfrei
Fr 04.06.2021	Ende der Lehrveranstaltungen

Herbstsemester 2021

Mo 20.09.2021	Beginn der Lehrveranstaltungen
Di 21.09.2021	RF: Beginn der Lehrveranstaltungen
Sa 02.10.2021	St. Leodegar (städtischer Feiertag): vorlesungsfrei
Mo 01.11.2021	Allerheiligen (kantonaler Feiertag): vorlesungsfrei
Do 04.11.2021	Dies academicus (Vorlesungsbetrieb: ab 14 Uhr oder Anlass mit Ehrendoktorin/Ehrendoktor)
Mi 08.12.2020	Maria Empfängnis (kantonaler Feiertag): vorlesungsfrei
Fr 17.12.2021	RF: Ende der Lehrveranstaltungen
Do 23.12.2021	Ende der Lehrveranstaltungen

Prüfungsverfahren BA/MA

Vorlesungsprüfungen

Die Vorlesungsprüfungen werden jeweils in der letzten oder vorletzten Vorlesungsstunde abgehalten. Über den Modus der Prüfung bestimmen die jeweiligen Dozierenden.

Bachelorprüfung/Masterprüfung: wichtige Termine

Bachelorprüfungen

Herbsttermin 2020

Abgabetermin Bachelorarbeit	23.09.2020
Schriftliche Prüfung	14.12.2020
Mündliche Prüfungen	07.12.; 09.12.-11.12.; 15.12.-18.12.2020

Frühjahrstermin 2021

Informationsveranstaltung zum Bachelorverfahren	05.05.2020
Anmeldung	21.10.2010
Abgabetermin Bachelorarbeit	03.03.2020
Schriftliche Prüfung	31.05.2021
Mündliche Prüfungen	01.06.-04.06. (ausser 03.06.); 07.06.-11.06.2021

Herbsttermin 2021

Informationsveranstaltung zum Bachelorverfahren	03.11.2020
Anmeldung	19.05.2021
Abgabetermin Bachelorarbeit	22.09.2021
Schriftliche Prüfung	20.12.2021
Mündliche Prüfungen	13.-17.12.; 21.-23.12.2021

Masterprüfungen

Bitte setzen Sie sich frühzeitig mit möglichen Prüferinnen und Prüfern bzw. Gutachterinnen und Gutachtern in Verbindung (ca. drei Monate vor dem Anmeldetermin). Beachten Sie bitte auch die besonderen Hinweise zu den einzelnen Studiengängen.

Herbsttermin 2020

Abgabetermin Masterarbeit	26.08.2020
Abgabetermin Masterarbeit für Studierende des Studiengangs Religion-Wirtschaft-Politik	12.08.2020
Studiengang Public Opinion and Survey	
Methodology	30.11.2020
Schriftliche Prüfung	14.12.2020
Mündliche Prüfungen	07.12.; 09.12.-11.12.; 15.12.-18.12.2020

Frühjahrstermin 2021

Informationsveranstaltung zum Masterverfahren	03.03.2020
Anmeldung	22.07.2020
Abgabetermin Masterarbeit	10.02.2021
Abgabetermin Masterarbeit für Studierende des Studiengangs Religion-Wirtschaft-Politik	28.01.2021
Schriftliche Prüfung	31.05.2021
Mündliche Prüfungen	01.06. – 04.06.2021 (ausser 03.06.2021); 07.06.-11.06.2021

Herbsttermin 2021

Informationsveranstaltung zum Masterverfahren	06.10.2020
Anmeldung	24.02.2021
Anmeldung für Studierende des Studiengangs Public Opinion and Survey Methodology	04.06.2021
Abgabetermin Masterarbeit	25.08.2021
Abgabetermin Masterarbeit für Studierende des Studiengangs Religion-Wirtschaft-Politik	11.08.2021
Studiengangs Public Opinion and Survey Methodology	26.11.2021
Schriftliche Prüfung	20.12.2021
Mündliche Prüfungen	13.12.-17.12.; 21.12.-23.12.2021

Stundenplan

Stundenplan Herbstsemester 2020
Religionswissenschaftliches Seminar

	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
08:15-9:00					
09:15-10:00					
10:15-11:00				Höpflinger Vorlesung Von Pandoras Büchse und der Hand der Fatima	
11:15-12:00					
12:15-13:00					
13:15-14:00					
14:15-15:00	Behloul Hauptseminar Religion, Nationalismus oder Patriotismus?	Martens Hauptseminar Krankheit als Strafe Gottes?		Endres Masterseminar Macht Religion Konflikt?	
15:15-16:00					
16:15-17:00		Beutner Proseminar Einführung in die Religionswissenschaft			
17:15-18:00					
18:15-19:00					
19:15-20:00					